

KLINIK ZUGERSEE
ZENTRUM FÜR PSYCHIATRIE
UND PSYCHOTHERAPIE



JAHRES BERICHT

2017



«Und er war sehr glücklich mit seinem Leben.»

Hugh Lofting, *Dr. Dolittle und seine Tiere**;
Kapitel 2: Die Sprache der Tiere

OFFEN UND HERZLICH

Hippokrates und die Wandlungen

In den vergangenen Jahren entwickelte sich die Psychiatrische Klinik Zugersee stetig weiter: Was hat sich also verändert, welche Entwicklungen hat die Klinik erfahren, und was bleibt bestehen?

Zunächst zum Wesentlichen, zu dem, was Bestand hat. Es lässt sich gut erleben, weniger leicht beschreiben. Der junge Pflegefachmann drückt es aus, wenn er liebevoll eine demenzerkrankte Dame mit Bewegungsdrang durchs Haus geleitet, ihren Kommandos sanft Folge leistet, um sie schliesslich sicher und entspannt zurückzubringen. Die Frau, die beim gemeinsamen Singen mit einer Opernsängerin sich selbst und ihre schöne Stimme neu wahrnimmt. Die junge Kaderärztin, die sorgsam einer hilflosen Patientin die Schnürsenkel bindet. Der stille Moment im Gespräch gegen Mitternacht. Mir selbst war ein tägliches Versprechen hilfreich, dem hippokratischen Eid entlehnt. Bei jedem «Biieep» beim morgendlichen Einbadgen: «Ich betrete dies Haus zum Wohle der Patientinnen, Patienten und Mitarbeitenden.» Dieses Versprechen war Grundlage und zugleich wichtiger Orientierungspunkt. Ähnliches galt für viele für das Leitwort «offen und herzlich», das uns ab 2008 begleitete. ●●●

MAGDALENA MARIA

BERKHOFF

*Chefärztin Klinik Zugersee
2006–2017*



A close-up photograph of a pink rose, focusing on the center where the yellow stamens are prominent. The petals are a soft pink color, and the stamens are bright yellow with some orange tones. The background is blurred, showing more of the rose's structure.

SEEROSE

Foto:

Alain Steiger

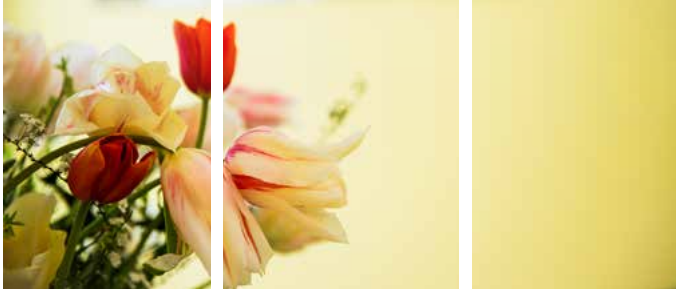


*Moderne
Einrichtungen
in historischem
Umfeld*

Und die Entwicklung der Klinik, die Veränderung? Sie entstehen aus dieser gemeinsamen Haltung und sind die Antwort auf Anforderungen, oft fachliche, manchmal andere. Hilfreich ist, die Klinik nicht nur aus verschiedenen berufsbezogenen Perspektiven zu sehen, sondern ebenso durch die Augen der Betroffenen zu erleben, im Grossen wie im Kleinen. Auch darum entwickelten wir ab 2006 Schwerpunkte, und bereits 2008 konnte mit der Station für Depressionsbehandlung und Psychotherapie die erste spezialisierte Station eröffnet werden. Diese war von der Gestaltung der Station über das Behandlungskonzept bis zur interdisziplinären Teamschulung (IPT, CBASP) an der zeitgemässen Fachlichkeit genauso wie an den Bedürfnissen der Betroffenen ausgerichtet, und weitere Schwerpunktstationen folgten. Aber auch im ganz Alltäglichen drückt sich diese Haltung aus. Die Schaffung von Rückzugsräumen für jede der Akutstationen etwa, die grosszügige Erweiterung der Besuchszeiten, der Einbezug der Betroffenen durch die Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen und die Einführung von Peer-Support sind solche Beispiele. Und ebenso wird die gemeinsame Haltung in der Gestaltung von Gebäuden und Räumen gespiegelt – besonders sichtbar am Umbau des historischen

Gebäudes, der ab 2008 geplant wurde und ab 2016 mit den damit verbundenen Behandlungskonzepten neu genutzt werden konnte. Weitere Beispiele sind die Umgestaltung des Gärtchens zu einem Therapiegarten oder der Weg der Achtsamkeit.

So entwickelte sich die Klinik auf natürliche Weise aufgrund gemeinsamer Werte. Viele erlebten ihre liebevolle Ausstrahlung als Anziehungskraft. Die gute Entwicklung war messbar: So wurden signifikant bessere Ergebnisse der Behandlungsqualität im schweizweiten Vergleich (ANQ) erzielt, die Eintrittszahlen stiegen stark an (plus 44 Prozent), die Wirtschaftlichkeit war vorbildlich, die Ausbildungsqualität stets deutlich überdurchschnittlich (FMH-Befragungen 2008–2016) usw. Doch solche Ergebnisse sind eine natürliche Folge, nicht primäres Ziel oder Selbstzweck. Natürlich ist diese Entwicklung weder von selbst noch durch Einzelne entstanden. Und sie kann durch fehlende Unterstützung, andere Ausrichtungen oder Werthaltungen wieder verloren gehen. In schwierigen Zeiten gilt es, besonders solche Gefährdungen zu erkennen und entsprechend klar und in Verbindung mit unserem grundlegenden Sinnbezug zu handeln.



Warme
Farben



Das Ganze sehen

Zum Klinikleben gehörten nicht nur die vielfach intensive Arbeit und die oft schweren Erkrankungen der Betroffenen, sondern ebenso gemeinsame Konzerte, Sommerfeste oder der jährliche Bazar. Besondere Höhepunkte waren das 100-Jahr-Jubiläum der Klinik (2009) und unvergesslich berührende Konzerte wie jenes von Konstantin Wecker – und für manche vielleicht auch einfach die Spitzwegerich-Verkostung oder die Johanniskraut-Betrachtung auf dem Walchwiler Berg bei unseren phytotherapeutischen Exkursionen.

Um die Situation für von psychiatrischen Erkrankungen betroffenen Menschen generell zu verbessern, war es zudem wichtig, über die Klinik hinaus zu denken: durch Massnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit und Entstigmatisierung wie Vorträge, Projekte, Tage der offenen Tür oder durch die Gestaltung konkreter Prozesse, wie beispielsweise im Klinikleitfaden zur Reintegration abgebildet, mit Einbezug interner und externer Arbeitsplätze. Und schliesslich sollte die Versorgungsstruktur im Konkordatsgebiet als Ganzes gesehen werden. Erste Überlegungen hierzu wurden 2008 an einer Strategietagung der damaligen Klinikleitung und der Betriebskommission angestellt.

Nun, zehn Jahre und lange Stunden Einsatz vieler engagierter Menschen später, ist die neue Triaplust AG Wirklichkeit geworden.

Es wäre noch lange zu beschreiben, aufzuzählen und vor allem vielen Menschen zu danken. Rückblickend auf mehr als zehn Jahre war es ein Privileg, ein Abenteuer und ein grosses Geschenk, in der Klinik Zugersee als Chefärztin wirken zu dürfen.

Ich danke Ihnen sehr.

**Hugh Lofting hatte seinen Kindern versprochen, ihnen zu schreiben, als er als Soldat in Flandern kämpfte. Doch die äussere Realität war zu grausam, und so entstand der gütige Dr. Dolittle. Diesen lässt er im 12. Kapitel (Medizin und Magie) sagen:*

«Schliesslich: Schön ist, wer schön handelt.»



Triaplus AG
Klinik Zugersee
Zentrum für Psychiatrie
und Psychotherapie

Widenstrasse 55
6317 Oberwil-Zug

T 041 726 33 00
linik-zugersee@triaplus.ch
www.triaplus.ch

